

Betreff: Re: Formale Ontologie
Absender: Plaum Waetzold
Empfänger: l.v.Ludwiger@t-online.de
Datum: 06. Mar 2002 11:03

Sehr geehrter Herr von Ludwiger!

Ich möchte Ihnen mitteilen, daß ich eine Diplomarbeit zu einem kosmologischen Thema mache. Und zwar soll ich eine Vermutung von Pascual Jordan untersuchen, daß die Summe der Einzelenergien aller Elementarteilchen gleich dem Betrag ihrer wechselseitigen Gravitationsenergie ist. Das bietet mir unter dem vorgegebenen Ansatz die Möglichkeit, mich in allgemeine Relativitätstheorie einzuarbeiten. Zum anderen ist dieser Gedanke eng mit einer geometrischen Interpretation der Materie verbunden. Was ist vom Standpunkt der Heimschen Theorie zu dieser Vermutung zu sagen? Was für Aussagen macht die Heimsche Theorie zur kosmologischen Konstanten?

Eine Paar Bemerkungen zur Verbreitung der Heimschen Theorie hätte ich noch zu machen. Ich halte es strategisch für unklug, diese Theorie weiterhin mit dem Namen Ihres Begründers zu bezeichnen. Dies keineswegs, um das Verdienst B.Heims zu schmälern, sondern im Gegenteil. Denn schließlich bezeichnet man die Relativitätstheorie auch nicht als die Einsteinsche-Theorie, sondern eben als die Relativitätstheorie. Und auch die Quantenmechanik war ja nur solange als Schrödingersche- bzw. Heisenberg/Jordan/Bornsche Theorie zu bezeichnen, als diese noch nicht allgemein anerkannt war. Noch heute sprechen wir von der Bohrschen Theorie, weil sich diese letztlich nicht durchgesetzt hat. Ich würde also vorschlagen, einen Namen für die Heimsche Theorie zu finden, etwa "Quantenmetrogeometrie" (QMG). Das klingt ähnlich wie QCD und QED, was ja allgemein vertraut ist.

Ein Weiteres: Ich halte es für unklug, auf der Homepage zur Heimschen Theorie ein Dokument zum Herunterladen bereit zu stellen, welches die URL der Seite des MUFON-CES e.V. enthält. Nichts gegen Ihre Aktivitäten bei diesem Verein. Ich persönlich fände die Raumfahrt mit UFO-artigen Flugobjekten sehr vorteilhaft. Aber wir wissen ja, wie die UFOlogen in der Öffentlichkeit angesehen sind. Und es wäre glaube ich ungeschickt, den Skeptikern Möglichkeit zu zugegebenermaßen unfairen Attacken zu geben.

Dazu eine Bemerkung Markus Pössel aus Potsdam betreffend. Er hat mir geschrieben, er hielte die Heimsche Theorie für nicht sehr aussichtsreich. Ich habe aber den Verdacht, daß der bei diesem Urteil nicht ganz objektiv ist. Interessanter Weise hat der selbe Markus Pössel ein Buch mit dem Titel "Phantastische Wissenschaft. Über Erich von Däniken und Johannes von Buttler" geschrieben. Ich vermute, daß Markus Pössel, der auch Mitglied des GWUP e.V. ist, auf Burkhard Heim durch seine Recherchen in der Esoterik-Szene aufmerksam wurde, wo Burkhard Heim ja wesentlich bekannter ist, als in der theoretischen Physik. Dies ist ein weiterer Grund dafür, den Namen Burkhard Heim nicht wie eine Monstranz vor dem Zug seiner Jünger herzutragen. Nichts desto trotz hat mir Herr Pössel gut weitergeholfen, und er hat mir auch den Ratschlag gegeben, Burkhard Heims Namen bei meiner Suche nach einem Diplomarbeits-Thema nicht zu erwähnen.

Mit freundlichen Grüßen!

Wätzold Plaum

Wätzold Plaum
waetzold.plaum@stud.uni-regensburg.de